

Jahresbericht | 2021





Pro Sempachersee
Postfach 368
6210 Sursee
PC-Nr. 60-23136-7
IBAN: CH23 0900 0000 6002 3136 7



www.prosempachersee.ch
E-Mail: vereinigung@prosempachersee.ch
<https://www.facebook.com/ProSempachersee/>

Vorstand:
Josef Blum, Sempach (Präsident)
Thomas Hofer, Oberkirch
Silvia Meier, Oberkirch
Paul Müller, Rothenburg
Paul Nijman, Nottwil
Ute Schönauer, Oberkirch
Stefan Werner, Sempach Station

Titelseite: Blick über den Sempachersee in Richtung Voralpen
Rückseite: Blick vom Eichberg mit blühendem Kirschbaum in Richtung
Nottwil, Oberkirch, Sursee.

Links: Spiegelung der Pfähle im Wasser

Bildnachweis: Seite 2/3: Désirée Hagmann Seite 5: Janick Jansson
Seite 7: Thomas Hofer Seite 8/9: Paul Nijman
Seite 15: Stäuble GmbH

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Wasser ist ein ganz besonderer Stoff. Es ist zwar einfach aufgebaut, besteht es doch nur aus den Elementen Sauerstoff und Wasserstoff. Trotz dieser Einfachheit ist es für jedes Lebewesen absolut notwendig. Erstes Leben ist im Wasser entstanden. Mensch, Tier und Pflanzen sind auf Wasser angewiesen. Wir können uns glücklich schätzen, in einer Region zu leben, wo Wasser in genügender Menge zur Verfügung steht. Es kommt hinzu, dass Plätze am Wasser sehr begehrt sind, sei es zur Erholung, für Sport, für Freizeit oder auch zum Wohnen. Sind wir uns dieser Bedeutung von Wasser immer bewusst?

Pro Sempachersee setzt sich seit Jahrzehnten für den Schutz unseres Sees ein. Nicht immer stösst dies auf Verständnis, nicht immer sind die Bemühungen von Erfolg gekrönt. Das war schon zu Beginn unserer Vereinigung im Jahre 1966 so. Seither sind die vielseitigen Belastungen für den See nicht kleiner geworden, sei es

im See, an den Ufern, im Einzugsgebiet. Wir haben also allen Grund, zu unserem See Sorge zu tragen. Er ist unser Trinkwasserreservoir, das Leben in unserer Heimat erst ermöglicht und längerfristig wohl noch an Bedeutung gewinnen wird.

Dr. Josef Blum, Präsident



Seeputzete

Am Freitag, dem 23. Juli 2021, um 9.30 Uhr trafen sich gut 40 Personen auf dem Parkplatz Seevogtei in Sempach. Ihr Ziel war es, die Ufer des Sempachersees in den Gemeinden Sempach und Neuenkirch von dem vielen Unrat zu befreien, den die Unwetter der vergangenen Wochen angespült hatten. Die Aktion wurde von der Vereinigung Pro Sempachersee zusammen mit den Werkdiensten der Gemeinden Sempach und Neuenkirch auf die Beine gestellt.

Bei sonnigem Wetter begrüßte Josef Blum, Präsident von Pro Sempachersee, die freiwilligen Helferinnen und Helfer. In insgesamt sechs Gruppen aufgeteilt, machten sich diese auf den Weg zu den verschiedenen Standorten von der Seeal-

lee bis zur Rossbadi und begannen mit den Säuberungsarbeiten. Eine motivierte Seniorin meinte: «Viele Menschen nutzen und geniessen den Sempachersee. Ich bin hier, um auch dem See etwas Gutes zu tun.» Nebst den rund 30 Kubikmetern

Schwemmholz sammelten die freiwilligen Helferinnen und Helfer auch viel Abfall, den das heruntergeschlagene Schilf zum Vorschein gebracht hatte. Insgesamt sechs grosse Müllsäcke konnten mit dem stinkenden Unrat gefüllt werden. Ein Teilnehmer



kommentierte dies so: «Der See ist immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft.»

Knapp fünf Stunden schufteten die Helferinnen und Helfer bei der Aktion Seeputzete. Ein Mittagessen wurde ihnen grosszügigerweise vom Restaurant Seeland offeriert. Das sei hier nochmals ganz herzlich verdankt. Um 15 Uhr beim Feierabendbier zog Josef Blum eine positive Bilanz. Ein solcher Anlass lebt auch immer von der gesellschaftlichen Komponente. Es tut gut, gemeinsam etwas für die Natur zu tun. In den Augen von Pro Sempachersee lief die Aktion optimal ab. (Bericht gekürzt nach einem Beitrag in der Sempacher Woche vom 29.7.2021).



Hochwasser

Das Hochwasser im Sommer 2021 hat Diskussionen über die Regulierung des Sees ausgelöst und sogar zu einer Anfrage im Kantonsrat geführt. Pro Sempachersee möchte deshalb hier ihre Sicht darlegen.

Nach verschiedenen Reklamationen wegen zu hohem Seestand wurde beim Seeauslauf zu Beginn des 19. Jh. eine neue Schwelle gebaut und der Regierungsrat erliess 1919 ein Reglement, das bis heute Gültigkeit hat. Es regelt, wann eine bzw. zwei Schleusen geöffnet und wieder geschlossen werden. Seit 1928 wird zudem der Wasserstand des Sempachersees mit einem Limnigraphen gemessen. Die mittlere Höhe des Sees liegt bei 503.77 m ü. M. Von März bis Juli ist mit Wasserständen

über dem langjährigen Mittel zu rechnen. Die Kote von 504.2 m ü. M. ist seit 1980 insgesamt 6 x überschritten worden. Dieser Wert ist wichtig, weil ab dieser Höhe Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und an Gebäuden entstehen können. Eine absolute Ausnahme bildete der vergangene Sommer, bei dem der Wasserstand 504.65 m ü. M. erreichte. Nach Starkregen kann der Sempachersee rasch ansteigen. Ein Tagesanstieg von 20 cm ist möglich, d. h. 1 cm/Std. Nach solchen Ereignissen sinkt der Wasserstand aber nur langsam, da die Abflusskapazität der Sure beschränkt ist. Vom 1. August 2021 bis 1. Dezember 2021 sank der Seespiegel durchschnittlich um 0.8 cm pro Tag bei einem Abfluss

von 1.35 m³/s. So dauerte es etwa 3 Monate, bis der mittlere Wasserstand wieder erreicht wurde. Dies hatte nebst den Schäden an der Infrastruktur auch positive Auswirkungen. So soll hier erwähnt werden, dass die Vogel-, Insekten- und Pflanzenwelt massiv vom Hochwasser profitiert hat.

Der extrem hohe Wasserstand im vergangenen Jahr ist wohl dem Klimawandel zu schulden. Danach erwarten wir im Schweizerischen Mittelland extremere Wetterereignisse, mit einerseits Starkniederschlägen und andererseits Hitzeperioden, dies bei insgesamt weniger Niederschlägen im Jahresverlauf. Ein tieferer Wasserstand kann deshalb wohl keine Lösung sein. Wir müssen

uns wohl oder übel an die veränderten Verhältnisse anpassen. Schon 1991 hat eine Arbeitsgruppe die Frage nach der zweckmässigen Regulierung des Wasserstandes gestellt. Bei der Regulierung müssen Naturschutz, Fischerei, Landwirtschaft, Trinkwassernutzung, Naherholung berücksichtigt werden. Fischerei und Naturschutz möchten insbesondere im Frühjahr höhere Wasserstände. Es hat sich gezeigt, dass die bisherige Regelung wohl ein guter Kompromiss ist und die Natur sich in den vergangenen 200 Jahren an das neue Regime einigermaßen angepasst hat. Diese Auffassung gilt bis heute. Die Lösung muss wohl darin liegen, dass, wie bereits in der Landwirtschaft weitgehend geschehen, die Nassflächen extensiviert werden. Ufernahe Fuss-



Schleuse beim Sureausfluss in Oberkirch

wege, die häufig durch Hochwasser unterspült werden, müssen etwas vom Ufer weggerückt werden. Bei Hochbauten sind Massnahmen vor Ort zu treffen.



Seeaufsicht

Das wechselhafte Sommerwetter dürfte dazu geführt haben, dass eher weniger Leute auf dem See unterwegs waren respektive sie konzentrierten sich auf die wenigen Sonnen-

tage – dann aber richtig. Im Bereich Schorenmoos z. B. halten Stand-up-Paddlers, Ruder- und Segelboote den markierten Abstand zur Ruhezone (300 m) oft nicht ein – auch die Kitesurfer vor Sempach halten sich selten weiter draussen auf.

Nach mehreren Bootsfahrten hatten wir einen recht guten Eindruck vom Schilfzustand. Frühere Schilfschneisen sind zum Teil wieder am Zuwachsen, z. B. in Nottwil, aber dann kam der Hagel und das Hochwasser, wie es Seppi Hofer, Berufsfischer in Oberkirch sein Leben lang noch nicht gesehen hat.

Im Weiteren entdeckten wir erneut zwei Campingwagen, Vorbereitungen für Grillstellen oder Arbeiten an Uferböschungen auf Privatliegenschaften. Dank der Interventionen der kantonalen und kommu-

nalen Behörden konnten diese Verstösse gegen die Schutzverordnung Sempachersee zeitnah gemahnt, gestoppt und rückgängig gemacht werden.

Relativ machtlos sind wir bei öffentlich zugänglichen Stellen in der Schlichti oder an der Seestrasse in Eich, wo sich diverse Anglerplätze etabliert haben. Dort schreitet nicht nur die Ufererosion fort, sondern die Schilfschneisen setzen immer stärker die raren Brutplätze der Wasservögel unter Druck.

Für die Schutzgebiete Schorenmoos und Schlichti konnten wir zwei fachkompetente Betreuer finden, welche nun im Direktauftrag des Kantons agieren. Sie beobachten gezielt, wie sich Flora und Fauna entwickeln, und berichten ebenfalls jährlich darüber.

Wir bringen uns weiterhin aktiv ein, wenn wir Aufwertungsmöglichkeiten sehen oder feststellen, dass Pflegemassnahmen technisch oder zeitlich nicht immer ganz glücklich gewählt wurden.



Uferweg in Sempach

Die Renaturierung des Seeufers zwischen Seevogtei und Vogelwarte in Sempach ist ein altbekanntes Anliegen von Pro Sempachersee. Schon vor Jahrzehnten hat die Vogelwarte einen Vorschlag dazu gemacht. 2015 wurden in einer Bachelorarbeit an der ETH durch Natalie Muff mögliche Massnahmen aufgezeigt. 2020 hat Pro Sempachersee eine Projektskizze durch das Naturschutzbüro Wüst in Sursee ausarbeiten lassen und diese beim Stadtrat eingereicht. Die Hochwasser im vergangenen Sommer haben nun den Bedarf für Massnahmen eindeutig ausgewiesen. Über mehrere Artikel in der Sempacher Woche haben wir auch immer wieder auf die notwendige Aufwertung

hingewiesen. Es darf doch nicht sein, dass unser Seeufer durch den unansehnlichen Blockwurf derart verhandelt ist, währenddem wir uns gerne als stolzes Städtli am See präsentieren. Für einen gesunden See sind auch gesunde Ufer notwendig, da Wasserpflanzen in der Lage sind, Nähr- und Schadstoffe aus dem Seewasser zu filtrieren. Schliesslich trinken wir auch täglich Wasser aus diesem, unserem See. Nun scheint doch Bewegung in die ökologische Aufwertung des Seeufers gekommen zu sein. Der Stadtrat Sempach hat mit Datum vom 21.2.2022 eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der er zusichert, dass im Zeitraum 2025–2028 die ökologische Aufwertung der Natur-

schutzzone im Abschnitt Parkplatz Seevogtei bis Vogelwarte umgesetzt werden soll. Insbesondere soll der Fussweg landwärts verschoben werden. Die bestehenden Hartverbauungen werden zurückgebaut. Mit Gestaltungs- und Fördermassnahmen soll das Seeufer seinem natürlichen Zustand zurückgeführt werden. Es dauert zwar noch etwas, aber auf die zu erwartende Lebensdauer des Sees von etwa 10'000 Jahren ist es doch nur ein Augenblick!

Parking am See in Sempach

In der Sempacher Woche vom 18. März 2021 war zu lesen, dass der Stadtrat in Aussicht stellte, bei grossem Andrang im Sommer die «Notparkplätze» in der Seevogtei wieder in Betrieb zu nehmen, um unnötigen Suchverkehr zu vermeiden. Pro Sempachersee hat interveniert und darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Abschnitt der Naturschutzzone zugeordnet ist. In dieser Zone gelten gemäss Schutzverordnung Sempachersee strenge Nutzungsvorschriften. Mit der Erweiterung der Parkmöglichkeiten auf den Notparkplätzen würde der Druck auf diese Schutzzone massiv zunehmen. Dadurch wird die Durchsetzung der Nutzungsvorschriften zusätzlich erschwert.

Der Stadtrat hat danach mitgeteilt, dass die Notparkplätze in der Seevogtei im Sommer NICHT wieder als zusätzlicher Puffer in Betrieb

genommen werden. Dies würde den geltenden Bestimmungen widersprechen.



Übersicht und Vorsicht

Jahresrechnung 2021

Die Mitgliederbeiträge haben leider 2021 den budgetierten Ertrag nicht erreicht und lagen unter dem Wert des Vorjahres. Der allgemeine Vereinsaufwand war geringer als budgetiert, vor allem weil die Generalversammlung wiederum aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnte. Unter «Projekte» ist ein Minusaufwand von CHF 380 verbucht. Wir erhielten vom Kanton Luzern, LAWA, einen Beitrag von CHF 600 für die Aufräumarbeiten in Sempach infolge Hochwasser. Pro Sempachersee spendierte den Helfern ein Zvieri. Das Vereinsvermögen ist im Jahr 2021 um den Gewinn von CHF 10'146 auf CHF 61'308 angestiegen.

Mitglieder	Ende 2020	Ende 2021
Einzelpersonen	167	151
Ehepaare	92	85
juristische Personen	15	14

Bilanz per 31.12.2021

Aktiven	2021	2020
Kasse	0	0
Postkonto	27 897	17 752
Sparkonto LUKB	12 240	12 240
Sparkonto Valiant Bank	21 171	21 170
Kanton Luzern LAWA	0	3 500
Total Aktiven	61 308	54 662
Passiven	2021	2020
Eigenkapital	54 662	51 772
Kanton Luzern	-3 500	0
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	10 146	2 890
Total Passiven	61 308	54 662

Der Vorstand dankt der Kassierin Silvia Meier herzlich für ihre grosse Arbeit.

Erfolgsrechnung 2021 mit Budget 2022

Ertrag	Rechn. 2020	Budget 2021	Rechn. 2021	Budget 2022
Mitgliederbeiträge	9 494	10 200	8'439	10 200
Kantonsbeitrag Seeaufsicht	3 500	3 500	7 000	3 500
Zinsertrag	6	7	5	5
Total Ertrag	13 000	13 707	15 444	13705
Aufwand	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
Allg. Vereinsaufwand	934	1 500	2 458	1 500
Projekte	3 000	3 000	-380	3 000
Andere Organisationen	600	600	300	600
Seeaufsicht	3 168	3 500	2 323	3 500
Mitgliederaufwand	2 408	2 700	597	2 700
Total Aufwand	10 110	11 300	5 298	11 300
Jahresverlust/-gewinn	2 890	2 405	10 146	2 405



Lernort Sempachersee in der Schlichti

Nachdem 1993 der Fliegerschiessplatz Sempachersee aufgehoben wurde, kaufte der Kanton Luzern das Grundstück in der Schlichti und nutzte das Bootshaus für die Seepolizei und die beiden Baracken und den Turm als Lernort für auserschulisches Lernen. Pro Sempachersee und der Gemeindeverband Sempachersee halfen mit bei der

Ausarbeitung der Werkstattunterlagen. Die Betreuung der Anlage erfolgte anfänglich durch die Fachstelle Ökologie und nach dem Ausscheiden von Josef Blum aus der Dienststelle lawa betreute er den Lernort auf eigene Initiative weiter. Er diente als Anlaufstelle für Besucher und ordnete und ergänzte die Materialien.

Lehrer/-innen und Schüler/-innen schätzen es, in der Schlichti einen gut vorbereiteten Arbeitsplatz in freier Natur vorzufinden. Für viele junge Leute war es in den letzten 25 Jahren ein Erlebnis, den See so unmittelbar zu erleben.

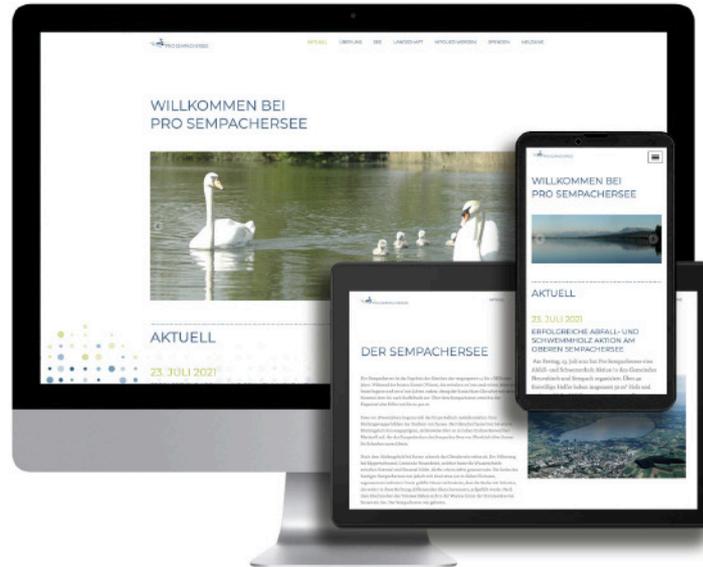
Verschiedene Faktoren machen es aber nun notwendig, die Infrastruktur und die Organisation zu überden-

ken. So sind die Bauten in die Jahre gekommen und das Dach und die Frontseite wurden durch den Hagelschlag beschädigt. Zudem muss die Betreuung dauerhaft geregelt werden. Folgende Ideen stehen im Raum: Es wird eine neue Trägerschaft mit Gemeindeverband Sempachersee, Pro Sempachersee und Vogelwarte Sempach gebildet. Dieses Gremium tritt als Vertragspartner zum Kanton auf. Es finanziert die Investitionen in Bauten und Materialien und den Unterhalt des Lernortes. Die notwendigen Investitionen in die Bauten werden im Baurecht ausgeführt. Die Trägerschaft organisiert auch den Betrieb und den Unterhalt der Anlage.



Neue Webseite www.prosempachersee.ch

Es ist ein bekanntes Phänomen, dass die Internetseiten von Vereinen schnell unattraktiv werden, wenn sie nicht ständig ergänzt werden. Die bisherige Webseite von Pro Sempachersee hatte den Nachteil, dass es recht aufwendig war, diese zu ändern bzw. zu ergänzen. Wir haben deshalb im vergangenen Jahr unsere Webseite in Zusammenarbeit mit der Firma Stäuble GmbH in Nottwil vollständig neu überarbeitet. Diese bietet nun auch nicht ausgesprochenen Computereeks die Möglichkeit, auf einfache Weise Ergänzungen und Änderungen vorzunehmen. Zudem wurden einige neue Features eingebaut. So kann man direkt über die Webseite spenden, sich als Mitglied anmelden



oder dem Verein eine Meldung in Zusammenhang mit See und Landschaft machen. Eine Webseite allein wird keine Probleme lösen, sie ist

aber eine Möglichkeit, mit den Interessierten im Austausch zu sein.

Dank

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern für die treue Unterstützung danken. Ihr seid die Stütze des Vereins, die uns die Legitimation gibt, uns für den See einzusetzen. Naturgemäss liegt die meiste Arbeit jedoch bei den Mitgliedern des Vorstands. Hier sind Geschäfte termingerecht zu erledigen, Ideen zu entwickeln und Veranstaltungen zu organisieren. Meinen Kolleginnen und Kollegen dafür recht herzlichen Dank. Vorstandmitglied, Ute Schö-

nauer, wird uns auf Ende des Vereinsjahres verlassen. Sie hat insbesondere den Bereich der neuen Medien betreut. Dafür gebührt ihr grosser Dank. Die Gruppe der Seenaufsicht führt eine der Kernaufgaben des Vereins aus. Es ist eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, die einerseits Hartnäckigkeit, aber andererseits auch soziale Kompetenz verlangt. Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz.

Dr. Josef Blum, Präsident

